

FORUM Medizin und Umwelt
Wohnen und Gesundheit:
Risiken in unseren Stuben
17.Mai 2018

Meine Wohnung macht mich krank –
UmweltpatientInnen in der Hausarztpraxis
Referat Dr. med. Edith Steiner

Grenzwerte, Richtlinien, Regulierungen, systemische Kontrollen:
Keine Garantie für Unschädlichkeit
Einzelbeobachtungen ernst nehmen

Toxikologie: „Mehr Dosis, mehr Wirkung“
Epidemiologie: Häufige Reaktionen einer durchschnittlichen
Bevölkerung

- Individuelle Anfälligkeiten, Mehrfachbelastungen
- Expositionen individuell sehr unterschiedlich
- Wissenslücken bezüglich Langzeitauswirkungen
- Risikoforschung=Schädlichkeitsbeweis
- Risikoforschung hinkt nach
- Wirtschaftliche Interessen bremsen
- Grenzwerte können überschritten sein

Meine Wohnung macht mich krank

- wenig systematisches Wissen zu umweltbezogenen Gesundheitsstörungen
- Keine evidenzbasierten Massnahmen und Behandlungsansätze

Basler Pilotprojekt einer umweltmedizinischen Beratungsstelle 2001

- Interdisziplinäre Abklärung: Medizinisch, psychiatrisch/psychosozial, umweltbezogen
- Plausibler Zusammenhang zwischen Symptomen und Umwelteinflüssen, obwohl Grenzwerte eingehalten
- Symptome häufig multifaktoriell begründbar: Medizinisch / umweltbezogen / psychosozial-psychiatrisch
- Beratung nützte den Betroffenen
- Abklärungskonzept zu teuer – zu zeitintensiv

AefU Pilotprojekt umweltmedizinisches Beratungsnetzwerk 2008-2011

- Ziel: Anlaufstelle; Schnittstelle;
- Zentrale Anlauf-und Koordinationsstelle
Beratungstelefon/elektronischer Briefkasten
- Netz von umweltmedizinisch interessierten
GrundversorgerInnen
- Einheitliches Abklärungsprotokoll
- Ganzheitliche Abklärung
- Miteinbezug von Umweltspezialisten
- Bedarfsweise Hausuntersuchungen

Begleitstudie Pilotbetrieb 2008 -2010

Schlussfolgerungen

- Bedarf: Ja
- Machbarkeit: Ja
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Umweltfachpersonen hat sich bewährt
- Plausibilität bei über 50% gegeben, multifaktorielles Geschehen
- **Nachteil: Abklärung und Beratung zeitlich begrenzt.**
- Ideal wäre wenn der Hausarzt/die Hausärztin Hauptakteure bei der umweltmedizinischen Abklärung und Beratung wären

Der Hausarzt/die Hausärztin als Hauptakteure bei der umweltmedizinischen Abklärung

- Herangehensweise an den Umweltpatienten/ die Umweltpatientin wie in andern Gebieten auch:
Erste Abklärungen selbst durchführen, bei Bedarf Hilfe suchen bei Fachpersonen
- Backoffice zur fachlichen Unterstützung des Hausarztes/Hausärztin

Die umweltmedizinische Abklärung

- Ziel: Beschwerden differenzieren, gängige Krankheitsbilder und Begleiterkrankungen ausschliessen bzw. erfassen; Plausibilitätsbeurteilung
- Hauptinstrument: Umfassende Anamnese inkl. Umweltfragebogen; Übrige Abklärung wie üblich;
- Zusatzinstrumente: Beschwerdetagebuch, Schlafprotokoll, Deexpositionsversuch
- bei Bedarf Beizug von SpezialärztInnen und Umweltfachpersonen, eventuell Hausuntersuchung

Schlüsselfragen

- Krankheitstheorie
- Änderungen der Beschwerden in Abhängigkeit von Ort und Zeit
- Zeitliche Abhängigkeit der Beschwerden mit Veränderungen (Wohnung, Wohnumfeld, Arbeitsplatz, Arbeitsweg, Lebensgewohnheiten (Freizeit, Schlaf, Ernährung, Arbeit), Reisen, Tiere, Medikamente, Drogen, Operationen, Zahneingriffe, psychosoziale Faktoren)
- Andere Personen mit Beschwerden
- Vermeidungsverhalten, Behinderung im Alltagsleben
- Abklärungen und Messungen
- Bisherige Massnahmen

Plausibilitätsbeurteilung

- Symptome beginnen nach Belastung
- Räumliche und zeitliche Abhängigkeit zwischen Beschwerden und Umwelteinfluss
- Symptome passen zu Umweltbelastung
- Symptome verschwinden, wenn Belastung nicht da ist
- andere Personen mit Beschwerden
- Tiere mit Auffälligkeiten
- Überdurchschnittliche/ auffällige Belastungen

Umweltbezogene Abklärungen / Hausuntersuchung

- Pilotprojekt: Basis für Zusammenarbeit gelegt; Qualitätssicherung mittels Anforderungsprofil, Regelung der Zusammenarbeit, standardisiertes Vorgehen: Umweltfragebogen, Checkliste, Messprotokoll, Messbericht
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit von beiden Seiten als nützlich beurteilt: Erfahrungsaustausch, Wissensgewinn, gemeinsame Sprache
- Erfassung der real vorhandenen Exposition prinzipiell hilfreich ABER; Klare Fragestellung. Konsequenzen möglicher Ergebnisse besprechen, Grenzen aufzeigen, nur sinnvoll, wenn aus den Ergebnissen therapeutische Konsequenzen ableitbar sind

Umweltmedizinische Beratung basierend auf unserer bisherigen Erfahrung

- Ernst nehmen, zuhören, begleiten auch wenn ärztliche Beurteilung nicht übereinstimmt mit Krankheitstheorie des Patienten/der Patientin
- Versachlichen, informieren (Verunsicherung durch Angst, Ohnmacht, Wut, Hilflosigkeit)
- Bei chronifizierten umweltbezogenen Beschwerden ist die ärztliche Begleitung zentral
- Plausibilität ist nicht Kausalität
- Optimale Therapie von Begleitkrankheiten
- Ressourcenstärkung
- Reduktion der Umweltbelastung mit einfachen Massnahmen
- Vorsorgeprinzip anwenden, mit dem Ziel Umweltbelastungen generell zu senken

Und ausserdem

- Der Hausarzt/die Hausärztin ist der ideale Vermittler/die ideale Vermittlerin von Prävention und Vorsorge, auch im Bereich Umwelt
- Auch bei chronischen Erkrankungen, bei funktionellen Symptomen und bei Schlafstörungen können Umwelteinflüsse eine Rolle spielen (zB abendliche Smartphonennutzung und Schlafstörungen)
- Das „Melden“ von Ungewöhnlichen Fällen im Zusammenhang mit Umwelteinflüssen wäre für den Erkenntnisgewinn von Bedeutung.

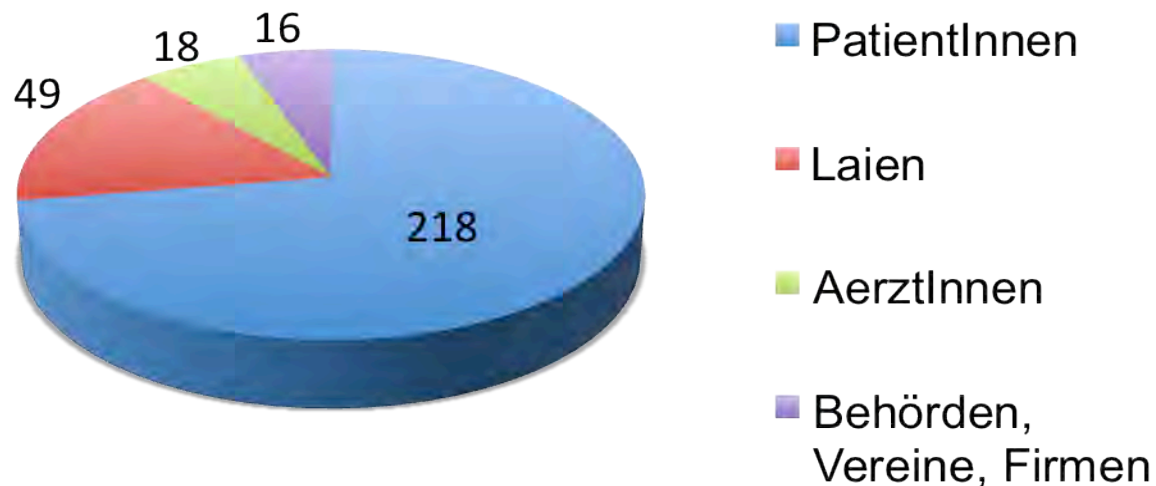
- Gerne stehen wir Ihnen als backoffice zur Verfügung
- umweltberatung.aefu@bluewin.ch
- Telefonberatung jeweils am Dienstag von 9 bis 11 Uhr, Termine ausserhalb dieser Zeit nach vorgängiger elektronischer Terminvereinbarung
052 620 28 27

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Begleitstudie Pilotbetrieb 2008-2010

- Beratungstelefon:

Insgesamt 301 Anfragen

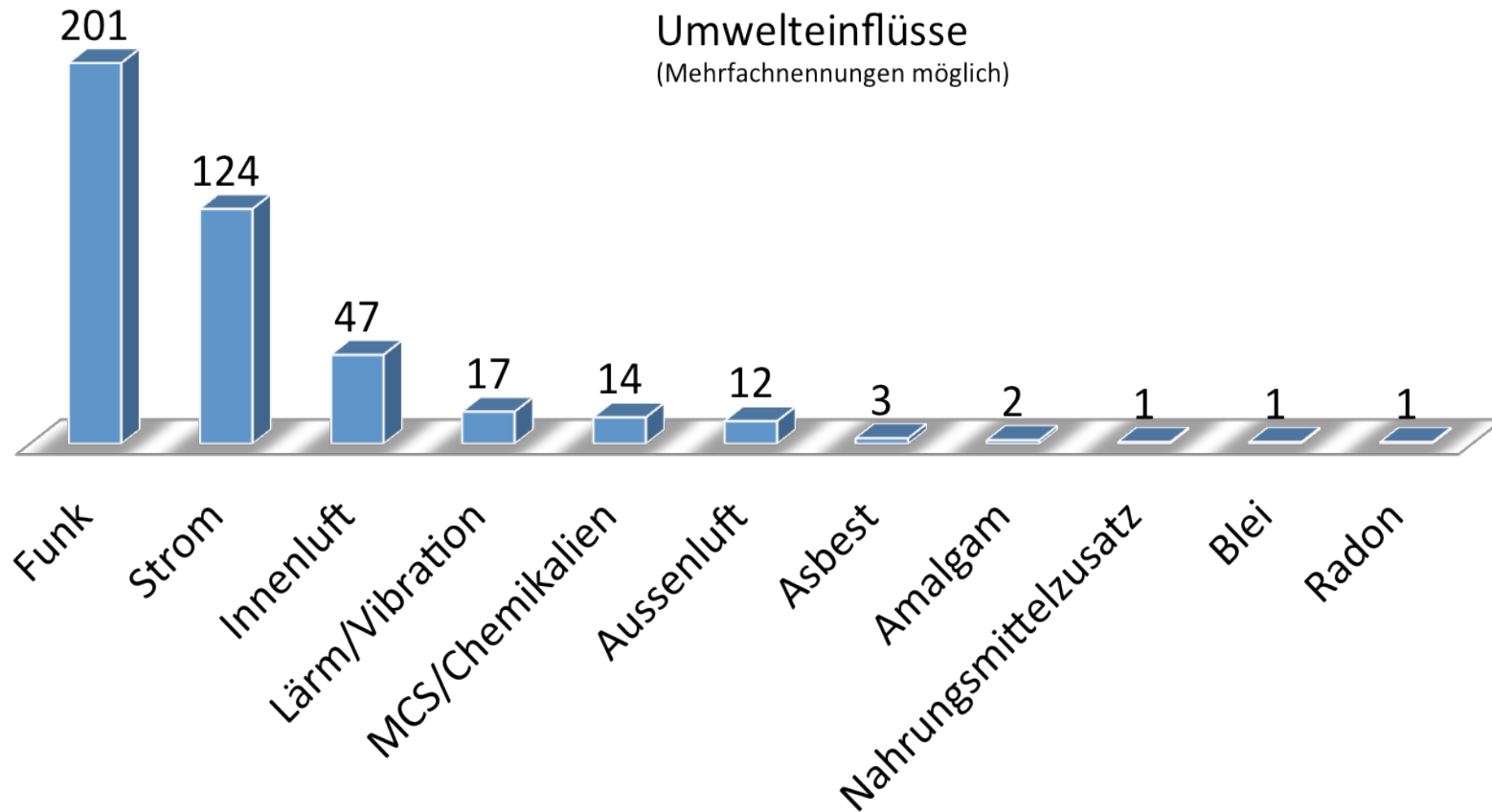


Begleitstudie Pilotbetrieb 2008 bis 2010

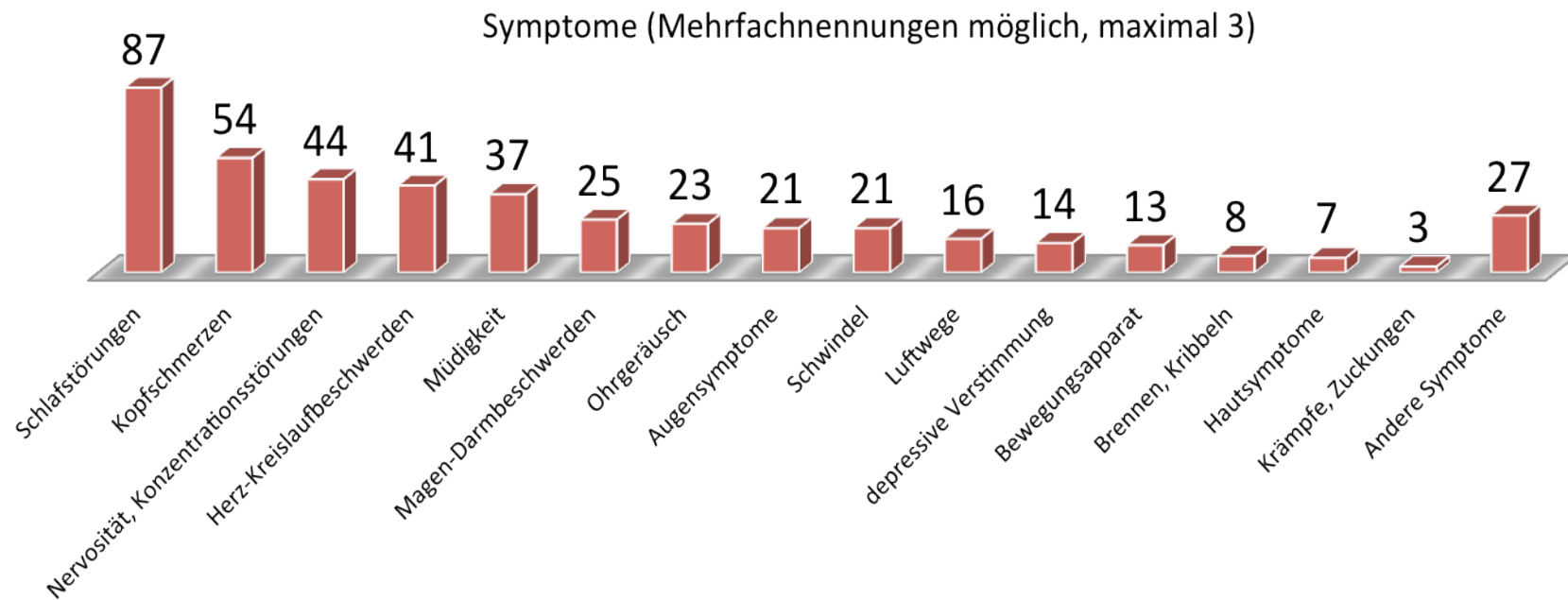
Beklagte Umwelteinflüsse der 218 PatientInnen



Begleitstudie Pilotbetrieb 2008 bis 2010



Begleitstudie Pilotbetrieb 2008 bis 2010



Begleitstudie Pilotbetrieb 2008 bis 2010

- Aerztenetzwerk: Zu Beginn 18, am Ende 11
- 84 Zuweisungen; 57 Abklärungen; 19 Hausuntersuchungen; 10 Exposimetrien

